

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 3 (2001)
Heft: 3

Artikel: Outdoorsport total
Autor: Stierlin, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

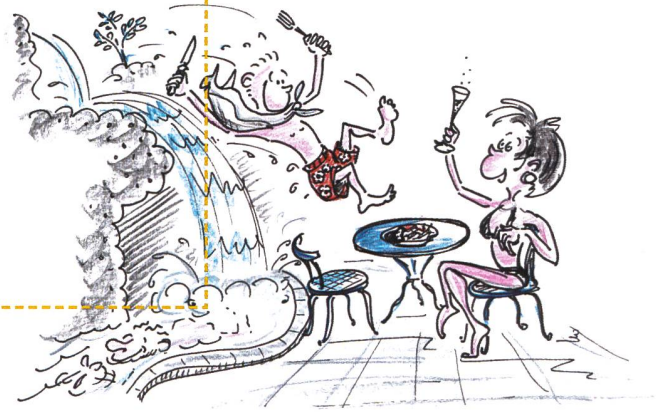
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

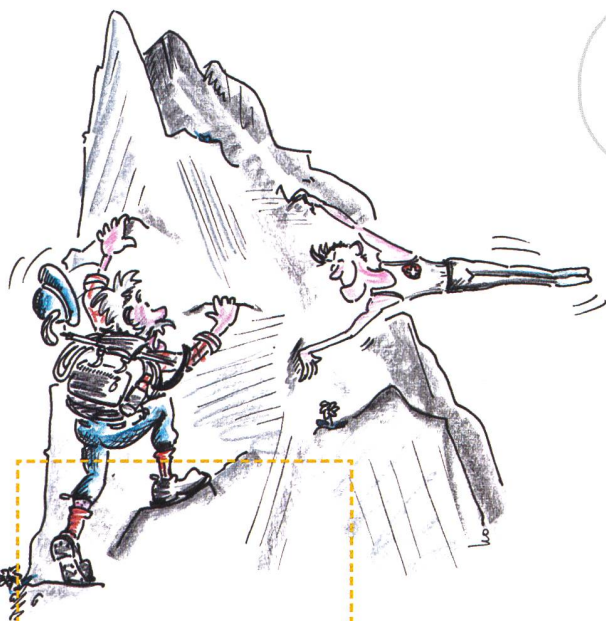
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erlebnisparks – garantierte Instant-Erlebnisse

Erlebnisparks sind künstliche Erlebniswelten. Warum den Wildbach im Gebirge herunterrutschen, wo er ohnehin nicht die richtige Wassermenge und Temperatur hat? Erlebnisbäder mit geheiztem Wasser garantieren das und runden mit geeigneter Hintergrundmusik, richtiger Pflanzenkulisse und Grillrestaurants das Erlebnis ab. Alles sofort – und zwar genau so, wie es der Prospekt verspricht. Das entspricht dem Wunsch nach Konsum von garantierten Sinnanreizen und Eindrücken. Vielfältige Bewegungsanreize und Spielangebote sorgen in diesem Leistungspaket für Abwechslung.



Outdoor

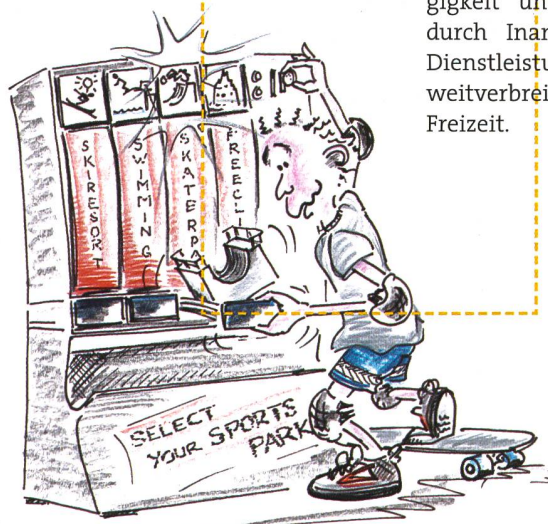


Outdoorsport – Auseinanderdriften der Spezialisierungen

Die traditionellen Outdoor-Sportarten waren dem Bild eines Menschen verpflichtet, der die Auseinandersetzung mit der Natur ganzheitlich angeht. Dazu eignet er sich die nötige Technik und Erfahrung an und braucht dazu bestimmte Einstellungen und Werthaltungen. Daher legten zum Beispiel die Alpinisten hohe Ansprüche an sich selbst. Solche Vorstellungen lösen sich jetzt auf. Einzelne Techniken werden ohne das Ziel der Gipfelbesteigung zu eigenständigen Sportarten mit neuen Zielsetzungen. So nähert sich beispielsweise Sportklettern dem Geräteturnen und entfernt sich vom Alpinismus.

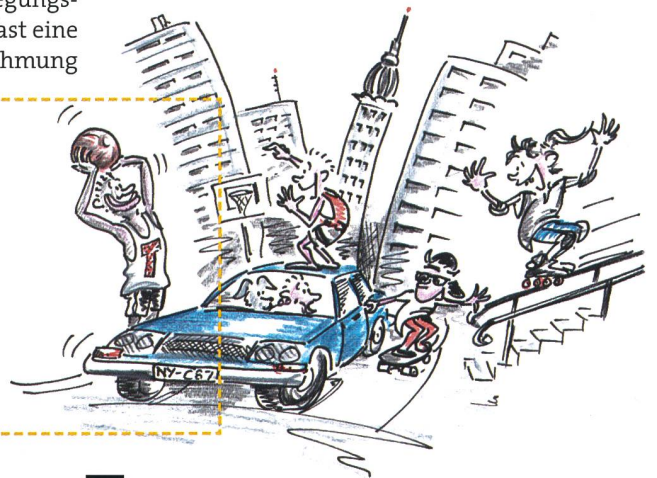
Sport-Installationen – zweckgerichtete Territorien

Schwimmbäder, Skigebiete, Klettergärten oder Skateranlagen sind zweckgerichtet geschaffene oder umgestaltete Territorien, in denen Einzelne oder kleine Gruppen sich bewegen, spielen und Sport treiben. Das Personal überwacht, grenzt und sichert ab, präpariert und unterhält die Anlage, aber es hat keine Ausbildungsaufgabe. Mit dem Eintrittspreis kauft man sich Dienstleistungen ein, um unbeschwert Bewegung, Spiel und Sport individuell, in der Familie oder im Kollegenkreis zu erleben – ohne feste Bindung an eine Sportgemeinschaft. Und zwar dann, wenn man will und so lang man will. Möglichst grosse Unabhängigkeit und Wahlmöglichkeit durch Inanspruchnahme von Dienstleistungen, das ist ein weitverbreiteter Trend in der Freizeit.

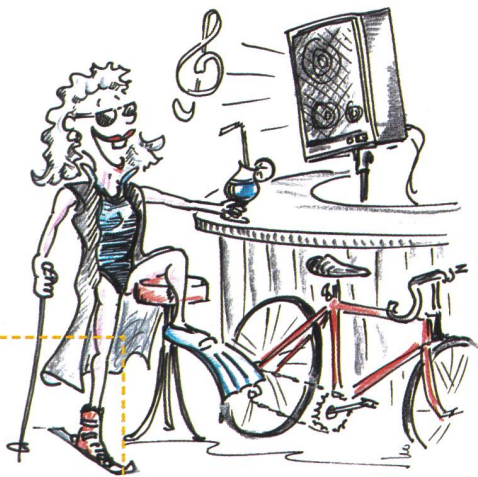


Streetsport – eine subkulturelle Gegenbewegung

Im Streetsport tummeln sich informelle Bewegungsszenen auf den für den Verkehr reservierten Flächen, die für Spielende und Bewegungssuchende eigentlich nicht mehr zugänglich sind. Das ist schon fast eine Rückeroberung der Stadt. Jugendliche, die sich so gegen Vereinnahmung und Verorganisation wehren, organisieren das, was sie an gemeinsamer Struktur brauchen, und auch die Vermittlung von Technik und Tricks selbst. Solche Bewegungsszenen ermöglichen dem Einzelnen viel Mitgestaltung. Soll man das als Nachspielen des Lebensgefühls der Strassenkinder in den amerikanischen Grossstädten belächeln? Oder sollen wir uns nicht eher darüber freuen, wie viel Kreativität, gegenseitige Unterstützung und ansteckende Bewegungslust sich hier entfaltet?



sport total



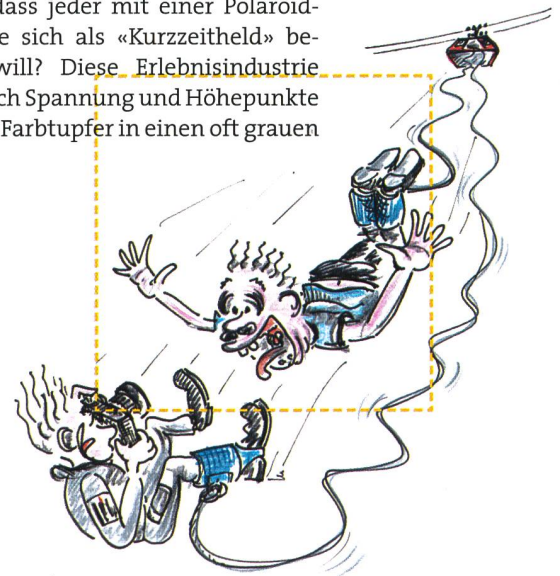
Events – Bewegung und Sport im Multipack

Wir stellen eine Konzentration der Freizeit auf mehrere Tage fest. Das zeigt sich bei Städtereisen, Kulturwochenenden und Ferienwochen. Auch im Sport können viele nicht an bestimmten Tagen regelmässig trainieren. Man spart sich das auf Skiwochenenden, Sportwochen und Klubferien im Sportzentrum auf. Sie sind ein Mix aus vielfältigen, aus oft sogar widersprüchlichen Elementen: Sport, Disco, Baden, gut essen, Ausflüge und Wellness.

Gerade bei den Events und Wettkämpfen, die sich aus dem Strassensport heraus entwickelt haben, zeigt sich, wie attraktiv ein Mix aus selbst ausgeübten Aktivitäten, Gerätetest, Live-Demonstrationen der Besten, Ausrüstungspromotion, Disco-musik und Fastfood ist. New Yorker Lifestyle und Snowboard-Subculture in der gekühlten Halfpipe – das ist postmoderne Gleichzeitigkeit. Hoffentlich verstärkt sie bei vielen Jungen die Freude am Sichbewegen!

Inszenierte Wagnisse – eine Erlebnisindustrie

Von Führern (Guides) geleitete kurze Expeditionen und Streifzüge ins Reich des Abenteurers sind auf eine hohe Erlebnisdichte angelegt. So riskoreich und wagnishaft Bungee jumpen, Riverraften oder Canyoning auch erscheinen mögen, solche Aktionen sind genau voraus geplant. Die Kunst der Guides besteht darin, den Ablauf und das Gelingen unauffällig, aber peinlichst genau abzusichern, und dabei doch den Sturmwind des grossen Abenteurers wehen zu lassen. Soll man darüber lächeln, dass jeder mit einer Polaroidaufnahme sich als «Kurzzeitheld» beweisen will? Diese Erlebnisindustrie bringt doch Spannung und Höhepunkte als bunte Farbtupfer in einen oft grauen Alltag.



Text: **Max Stierlin**

Zeichnungen: **Leo Kühne**